

Der Stellenwert der kontrastiven Linguistik im Deutschstudium auf Lehramt

von: Pratomo Widodo

E-mail: pratomow@gmail.com
Universitas Negeri Yogyakarta

#

#

#

Makalah disampaikan pada Seminar Nasional Linguistik di
Universitas Negeri Jakarta, Tanggal 17 dan 18 Desember 2013#

1. Einleitung

In Indonesien gehört die deutsche Sprache zu den Fremdsprachen, die an den Universitäten als eigenständiges Studienfach angeboten wird. Als Studienfach geht Deutsch in zwei Richtungen, einerseits Germanistik und andererseits Deutsch auf Lehramt. Die Studienrichtung Germanistik beschäftigt sich vor allem mit der deutschen Sprache, Literatur und Kultur, während das Lehramtsstudium neben der deutschen Sprache Wert auf die Vermittlung pädagogischer Kenntnisse und Fähigkeiten legt. Im Lehramtsstudium Deutsch werden die StudentInnen außer in deutscher Sprache und pädagogischen Fächern auch in Linguistik und Literatur unterrichtet. Dies soll der Unterstützung und der Bereicherung der sprachlichen und pädagogischen Kompetenzen dienen. Um das Studium beenden zu können, müssen auch die StudentInnen, die Deutsch für den Lehrerberuf studieren, eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreiben. Das Thema der Abschlussarbeit liegt meistens im Bereich der experimentalen Sprachlehrforschung, wobei auch Linguistik oder Literatur den Themenrahmen für eine Abschlussarbeit geben können. Allerdings muss in der Arbeit trotzdem die Verknüpfung zur Sprachlehre erkennbar sein. Für die Abschlussarbeit sollen linguistische Untersuchungen im Rahmen der angewandten Linguistik durchgeführt werden, die sich vor allem auf das Lehren/ und Lernen der deutschen Sprache beziehen.

Damit die linguistischen Forschungsergebnisse konkrete Beiträge für den Deutschunterricht leisten können, ist es wichtig zu beachten, dass sie auch die indonesische Sprache berühren sollten. Um diesen Zweck zu verwirklichen, ist es zu empfehlen, dass in den linguistischen Untersuchungen das kontrastive Analyseverfahren benutzt werden soll. Durch dieses Verfahren werden das Deutsche

und das Indonesische nach ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden untersucht und beschrieben. Kontrastive Untersuchungen zwischen dem Deutschen und Indonesischen sind von besonderer Bedeutung, weil die Zielgruppe/ Studierenden Indonesier sind, die natürlich Indonesisch sprechen (und über die indonesische Grammatik verfügen). Durch solche Forschungen können die Probleme erläutert und beschrieben werden, die beim Lernen bzw. Lehren der deutschen Sprache (für indonesische Lerner als Zielgruppe) entstehen können. Zugleich kann angestrebt werden, entsprechenden Lösungen zu finden. Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit den Entwürfen möglicher Themen für die kontrastiven Untersuchungen. Er soll Anlass für Diskussionen bzw. für Meinungs austausch im Forschungsbereich der angewandten Linguistik im Hinblick auf DaF-Unterricht in Indonesien sein.

2. Kontrastive Linguistik

Laut Glück (1993) ist kontrastive Linguistik eine Ausrichtung der vergleichenden Sprachwissenschaft, bei der ein Sprachvergleich zum Zwecke der Aufdeckung von strukturellen Übereinstimmungen und Divergenzen zwischen zwei oder mehreren gegebenen Einzelsprache durchgeführt wird. Weiterhin sagte Glück, dass ein wichtiges Anwendungsgebiet der kontrastiven Linguistik in der Schaffung von Grundlagen für den Fremdsprachunterricht besteht. Durch die gezielte Kontrastierung der Zielsprache (S2) mit der jeweiligen Ausgangssprache (S1) hofft sie, typische Interferenzen (»Fehler«) vorhersagen und somit in gewissem Maße zu ihrer Vermeidung beitragen zu können.

Nach Chomsky (2002) haben die Sprachen bezüglich ihrer Tiefenstruktur einen gemeinsamen Aufbau, nur bezüglich der Oberflächenstruktur verfügen sie als Folge

der Transformation über unterschiedlichen Formen/Realisierungen. Durch kontrastive Untersuchungen können die Gemeinsamkeiten und Unterschiede (vor allem im Bereich der Grammatik) zwischen der Oberflächenstruktur des Deutschen und des Indonesischen beschrieben werden. Aus solchen Beschreibungen, die auf empirischen Studien basieren, können grammatische Regeln abgeleitet werden. Die Regeln aus den kontrastiven Studien sind erfahrungsmäßig sehr hilfreich für die praktischen Zwecke im Bereich der Übersetzung und des Fremdsprachenunterrichts mit (in muttersprachlicher Hinsicht) homogener Zielgruppe. Die Sprachenlernenden, die in muttersprachlicher Hinsicht homogen sind, sehen sich gegenüber der erlernten Fremdsprache mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Um die Frage nach den Gemeinsamkeiten und besonders nach den Unterschieden zwischen dem Deutschen und Indonesischen zu erörtern, sind kontrastive Studien zwischen den beiden Sprachen sehr geeignet. Ergebnisse aus solchen Studien können sowohl den indonesischen Deutschlernenden als auch den deutschen Indonesischlernenden helfen, die zu erlernende Sprache besser erfassen zu können. Die kontrastiven Untersuchungen umfassen von der phonologischen über die syntaktischen Ebenen bis zur Textebene.

3. Forschungsbereiche in der Kontrastiven Linguistik

3.1. Phonologie

Die deutschen Sprachlaute zu beherrschen ist für die Deutschlernenden selbstverständlich, weil man nur unter diesen Umständen deutsche Wörter wahrnehmen bzw. verstehen und aussprechen kann. Die Beherrschung der deutschen Phoneme ist umso wichtiger, wenn die Deutschstudierenden später selbst Lehrende

werden. Eines der Probleme beim Deutschlernen, das man im Bereich der Phonologie findet, bezieht sich vor allem auf die Identifizierung bzw. Wahrnehmung und Erzeugung der deutschen Sprachlaute. Das Nichtvorhandensein einiger deutschen Sprachlaute im Phoneminventar der eigenen Sprache (Muttersprache) kann den Deutschlernenden in Schwierigkeiten beim Aussprechen deutscher Wörter bringen. Durch eine kontrastive Analyse bzw. Fehleranalyse kann beschrieben werden, welche Laute des muttersprachlichen Phoneminventars den Lernenden zur Verfügung stehen und welche ihnen fehlen, um die deutschen Wörter zum Ausdruck bringen zu können. Die wesentliche Leistung der kontrastiven Analyse auf der phonologischen Ebene ist herauszufinden, welche deutschen Laute im indonesischen Phoneminventar nicht vorhanden sind. Auf die in der Muttersprache fehlenden deutschen Laute muss man besonders Acht geben und sie sollen von den Lernenden intensiv eingeübt werden.

Indonesisch ist zwar die Amtssprache, aber für die meisten Indonesier nicht Muttersprache. In Indonesien sind die entsprechenden Regionalsprachen meistens Muttersprache. Aus diesem Grund sollen bei kontrastiven Untersuchungen im Bereich der Phonologie nicht nur das Deutsche an sich behandelt werden, sondern auch die Phoneme von der Muttersprache der Lernenden müssen beachtet und berücksichtigt werden. Es ist also sinnvoll, zu analysieren und zu beschreiben, wie groß der Unterschied zwischen den bereits (durch die Muttersprache und Indonesisch) gewonnenen Sprachlauten und den noch fehlenden Sprachlauten ist, die man für die mündliche Kommunikation in der deutschen Sprache benötigt. Es bedarf sehr umfangreicher Forschungsprojekte, solche Lautbeschreibungen darstellen zu können, vor allem wenn man an die große Zahl der Regionalsprachen in Indonesien denkt. Um

die obengenannten, kontrastiven Lautbeschreibungen anschaulicher darzustellen, würde ich gerne das Werk von Pelz (2002:92) zitieren.

a) Konsonantensystem des Deutschen und des Englischen:²¹

| Deutsch | | | | Englisch | | | |
|---------|-----|---------|-----|----------|-------|---------|-----|
| p b | t d | [] | k g | p b | t d | [tʃ dʒ] | k g |
| f v | [] | [ç x] | | f v | [θ ð] | [] | |
| | s z | [ʃ (ʒ)] | | s z | [ʒ] | | |
| m | n | | ŋ | m | n | | ŋ |
| l | r | [] | j h | l r | [w] | | j h |

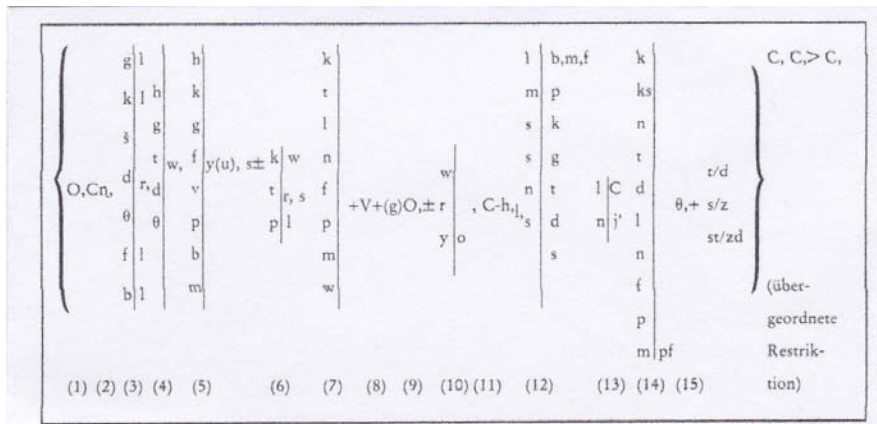
[] = ein englisches Phonem, das keine Entsprechung im Deutschen hat;

[] = ein deutsches Phonem, das keine Entsprechung im Englischen hat.

Ein weiteres Problem beim Erlernen einer Fremdsprache auf der phonologischen Ebene findet man auch in der Kombination der Phoneme (Phonotaktik). Jede Sprache hat ihr eigenes System/ihre eigene Regeln, wie die Phoneme in einer Lautkette (als Wort) kombiniert werden. Die unterschiedliche Phonotaktikstruktur zwischen der erlernten Sprache und der eigenen Sprache kann zu Schwierigkeiten beim Aussprechen /Artikulieren fremder Wörter führen und als Folge davon können auch Fehler, die zu Missverständnissen führen, entstehen. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, Untersuchungen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der phonotaktischen Struktur der deutschen und der indonesischen Sprache bzw. Muttersprache durchzuführen.

Um die Beschreibung der kombinatorischen Phoneme in einer Lautkette zu veranschaulichen, zitiere ich die phonotaktische Struktur des Englischen (Pelz, 2002:98) und des Deutschen (Glück, 1993:467).

Die phonotaktische Struktur des Englischen



Die phonotaktische Struktur des deutschen Einsiblers

$$\left(\left\{ \begin{array}{ccc} & K_{a,b,c} & \\ (K_a) & K_a & K_b \\ & K_a & K_c \\ (K_a) & K_a & K_a \end{array} \right\} \vee \left(\left\{ \begin{array}{ccc} & K_{a,b} & \\ K_b & K_a & (K_a) \\ K_b & K_b & (K_a) \\ K_a & K_a & \end{array} \right\} \left(\left\{ \begin{array}{c} K_a (+K_a) \\ +K_a (K_a) \end{array} \right\} \right) \right)$$

Kx: die verschiedenen phonotaktischen Konsonantenklassen (Ka: Frikative und Plosive, Kb: Nasale, /l/ und /r/, Kc: /h/ und /j/), V: den Vokal und + die Morphemgrenze, runde Klammern: fakultative Elemente und geschweifte Klammern: Alternativen markieren.

Die folgenden Fragestellungen könnten dem kontrastiven Forschungsthema im Bereich der phonologischen Ebene dienlich sein.

- (1) Fehleranalyse bei der Artikulierung deutscher Wörter
- (2) Probleme in der Ausspracheschulung
- (3) Einfluss muttersprachlicher Phoneme in der Aussprache deutscher Wörter
- (4) Erstellung des vergleichenden Phoneminventars

3.2 Morphologie

Morphologie beschäftigt sich mit der Formenlehre der Wörter. Unter einem Morphem wird die kleinste bedeutungstragende sprachliche Einheit verstanden. Es sind zwei Typen von Morphemen zu unterscheiden: lexikalische und grammatische

Morpheme (Pfelz, 2002). Die lexikalischen Morpheme sind Ausdrücke zur Bezeichnung von realen oder nur gedachten Gegenständen, Personen, Sachverhalten, usw. Sie verfügen über eine ausgeprägte lexikalische Bedeutung und deshalb können sie allein stehen. Dagegen verfügen die grammatischen Morpheme über keine lexikalische Bedeutung. Sie existieren meistens in Form von Affixen, den gebundenen Einheiten, und üben grammatische Hilfsfunktionen aus. Aus der weiteren Subklassifizierung ergeben sich zwei Arten von grammatischen Morphemen: Ableitungsmorpheme und Flexionsmorpheme. Mithilfe der Ableitungsmorpheme werden die Wörter abgeleitet oder gebildet, deshalb werden sie auch Wortbildungsmorpheme genannt.

Im Bereich der Wortbildung verfügen die beiden Sprachen (Deutsch und Indonesisch) über verschiedene Wortbildungsmittel, wobei einige dieser Mittel große Ähnlichkeiten aufweisen. Im Deutschen gelten Affigierung, Komposition und Konversion als Wortbildungsmittel, während es im Indonesischen neben den bereits genannten Mitteln auch das der Reduplikation gibt. Forschungsthemen im Bereich der Wortbildung sind u.a.:

- (1) Die komplexe deutsche Wortbildung
- (2) Analyse von Wortbildungsfehlern in Studentenreferaten
- (3) Komposita

Bezüglich der Wortbildung (Ableitungen und Komposita) können sich die Fragenstellungen in der kontrastiven Analyse auf folgende Aspekte beziehen: (1) die Bildungsregeln, (2) die Bedeutungen der Ableitungen und Komposita, (3) indonesische Entsprechungen der Ableitungen und Komposita so wohl in der Form als auch in der Bedeutung.

Im Unterschied zu den Wortbildungsmorphemen haben die Flexionsmorpheme vor allem grammatische Hilfsfunktionen. Mithilfe der Flexionsmorpheme werden die syntaktischen Beziehungen der Wörter innerhalb der Wortgruppe und des Satzes markiert (gekennzeichnet) und die Wörter damit auch als eine Einheit verknüpft. Als flektierende Sprache verfügt Deutsch über zahlreiche Flexionsmorpheme, die die Beziehungen der Wörter zueinander innerhalb eines Satzes darstellen. Dank der Flexionsmorpheme und Kasusmarkierungen spielt die Stellung der Wörter in deutschen Sätzen keine besondere Rolle. Im Deutschen haben die Wörter, außer den Verben, eine freiere Stellung im Satz. Im Indonesischen trifft das Gegenteil zu. Da im Indonesischen die Flexionsmorpheme und Kasusmarkierungen fehlen, funktioniert die Stellung der Wörter im Satz als einziges Mittel zur Verdeutlichung des Sinns eines Satzes (Widodo, 2013). Diese (grammatischen) Unterschiede haben im Deutschunterricht für indonesische Lerner, vor allem im Bereich Syntax, didaktische Folgen, die zu interessanten kontrastiven Forschungsthemen zwischen dem Deutschen und dem Indonesischen führen können. Einige Beispiele sind unter anderem:

- (1) Die Form und die Stellung der Nominalgruppe;
- (2) Der Gebrauch der Präpositionen;
- (3) Der Gebrauch der bestimmten (deutschen) Wortart und ihre Entsprechungen im Indonesischen (Vergleich vom Gebrauch der Präposition, der Partikel, des Pronomen *es*, etc.)

3.3 Syntax

Die Syntax beschäftigt sich mit den Kombinationen der Wörter innerhalb einer Wortgruppe (auf der Phrasenebene) und eines Satzes (auf der Satzebene). Die

Wörterkombinationen beziehen sich auf eine Aneinanderreihung oder Stellung der Wörter. Nach Greenberg (1966) ist die Wortstellung (Wortabfolge) ein wichtiger Faktor zur Sinngebung eines Satzes und diese Aussage trifft auf viele Sprachen zu. In anderen Fällen gibt es aber auch Sprachen, in denen die Wortstellung keine entscheidende Rolle zur Darlegung des Sinns eines Satzes spielt. Solchen Sprachen steht ein anderes Mittel zur Verfügung, zum Beispiel die Morphosyntax. Deshalb gibt es auch einen Zusammenhang zwischen der Wortstellung und der Form der Wörter (Wortgruppe). Aus dieser Aussage kann geschlossen werden, dass wegen des Nichtvorhandenseins der Flexionsmorpheme das Indonesische zu den Sprachen gehört, in denen die Wortabfolge ein wichtiges Mittel für die Sinngebung des Satzes ist. Auf das Deutsche trifft das Gegenteil zu. Dank der Kasusmarkierung, einem Mittel der Morphosyntax, spielt die Abfolge der Nominalgruppe oder der Verbargumente keine große Rolle bei der Sinngebung eines Satzes. Die Nominalgruppe oder die Verbargumente haben im Deutschen eine relativ freie Stellung im Satz. Aufgrund dieses Unterschiedes dürften zahlreiche Fragen im Bereich deutsch-indonesischer Syntax entstehen. Diese Fragen könnten Anlass für kontrastive Untersuchungen zwischen dem Deutschen und dem Indonesischen geben. Einige Beispiele für Forschungsthemen auf der syntaktischen Ebene sind u.a.:

- (1) Die Abfolge und die Form der Verbargumente
- (2) Topikalisierung
- (3) Der Gebrauch von Diathese
- (4) Die Realisierung der semantischen Kasus in den Satzgliedern (Satzgliedfunktion)

3.4 Text

Das Wort *Text* ist aus dem Lateinischen *textum* 'Geflecht' oder 'Gewebe' abgeleitet worden (Glück, 1993). Damit ist gemeint, dass ein Text eine Gewebe oder eine Geflecht aus Sätzen ist. Texte sind also sprachliche Einheiten, die über der Satzebene liegen und eine zusammenhängende Einheit bilden. Eine Reihe von Sätzen wird dann als texthafte Einheit angesehen, wenn die Elemente (die Sätzen) miteinander verknüpft sind. Mithilfe sprachlicher Mittel, die in einem deutlichen syntaktischen und semantischen Bezug stehen, werden die Sätze mit benachbarten Sätzen verknüpft. Sprachliche Elemente, die zur Verknüpfung der benachbarten Sätzen dienen, werden als Kohäsionsmittel bezeichnet. Dazu gehören (1) Rekurrenz, (2) Substitution, (3) Pro-Formen, (4) Artikel, (5) (Situation-) Deixis, (6) Ellipse, (7) Explizite Textverknüpfung, (8) Tempus, (9) Konnektor (Linke, Nussbaumer, Portmann, 1996).

Die Kohäsions(mittel) sind an das Sprachmaterial gebunden und dienen der Oberflächenstruktur des Textes. Als eine zusammenhängende Einheit hat der Text aber auch eine Tiefenstruktur, die auf konzeptueller Basis liegt. Diese Texttiefenstruktur wird als Kohärenz verstanden und dient als Mittel zur Erschließung des Textsinns aufgrund der konzeptuellen Grundlage. Zur Mittel der Kohärenz gehören u.a. (1) Isotopie, (2) Präsuppositionen, (3) frame-script-Theorie, (4) Thema, (5) Vernetzungsmuster, (6) das Argumentationsmodell von Toulmin (Linke, Nussbaumer, Portmann, 1996).

Texte können aber auch Untersuchungsgegenstand sein. In der Textlinguistik werden Texte gemäß ihres Baus und ihrer Struktur untersucht. Die Textanalyse geht der Frage nach, welche sprachlichen Bauelemente Texte konstituieren, wie die

einzelnen Elemente systematisch zusammenhängen und wie sie zu Texten verbunden werden (Linke, Nussbaumer, Portmann, 1996). Wie und mit welchen sprachlichen bzw. konzeptuellen Mittel Texte im Deutschen und Indonesischen aufgebaut sind, sind interessante Fragestellung für kontrastive Untersuchungen beider Sprachen.

3.5. Pragmatik

Die Sprache hat einen sehr großen Einfluss auf das menschliche Handeln. Die Menschen werden einerseits von der Sprache beeinflusst, andererseits beeinflussen sie aber auch selbst die Sprache. Als Zeichensystem liegt die wesentliche Leistung der Sprache in ihrer kommunikativen Dimension. Im kommunikativen Handeln finden die Menschen (als Zeichenbenutzer) und die Sprache (als Zeichenträger) ihren Spielraum. Studien über die Begegnung zwischen dem Zeichenträger und dem Zeichenbenutzer sind ein wesentlicher Bestandteil der Pragmatik. Pragmatikstudien untersuchen also den kommunikativen Sprachgebrauch und gehen der Frage nach, wie sich die Zeichenbenutzer gegenüber dem Zeichenvorrat verhalten. Wie können die (kommunikativen) Intentionen mittels sprachlicher Zeichen zum Ausdruck gebracht werden und zu welchen Handlungen können solche sprachlichen Zeichen den Rezipienten führen. Die Pragmatik beschäftigt sich also mit der Frage von der Redeabsicht und vom Redemittel.

Die Art und Weise, wie eine Absicht sprachlich formuliert werden kann, und welche Absicht(en) ein sprachlicher Ausdruck haben kann, ist von Sprache zu Sprache einerseits unterschiedliche, kann aber andererseits auch einige Ähnlichkeiten aufweisen. Aus diesem Grund sind kontrastive Untersuchungen im Bereich Pragmatik zwischen dem Deutschen und Indonesischen sehr interessant. Zu den genannten

Forschungsthemen gehören u.a. Sprechakte (illokutionärer Akt, indirekter Sprechakt), Kooperationsprinzip, konversationelle Implikatur, Konversationmaximen, etc.

4. Fazit

Im Deutschstudium auf Lehramt liegt der Schwerpunkt der deutschen Sprachlehre zwar auf pädagogischen Gesichtspunkten und auch das Forschungsgebiet richtet sich vor allem an der Sprachlehrforschung aus – dennoch ist es sehr empfehlenswert, den linguistischen Aspekten der deutschen Sprache, so wohl im theoretischen als auch im praktischen Sinne, Beachtung zu schenken. Auch linguistische Untersuchungen mit kontrastiven Ansätzen sollten durchgeführt werden. Denn sie können nicht nur die Forschungslandschaft bunter machen, sondern durch die Durchführung der kontrastiven Untersuchungen können vielmehr die Sprachkenntnisse der Studierenden bereichert werden. Und als Lehrende verfügen die Studenten später über gute Kenntnisse der deutschen Sprache und sind in der Lage, die deutsche Sprache (aus der Perspektive der indonesischen Sprache) besser zu erklären.

Literatur

- Chomsky, Noam. 2002. *Syntactic Structure*. Second edition. Berlin, New York: Mount de Gruyter.
- Glück, Helmut (Herausgeber). 1993. *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler.
- Greenberg, J.H. 1966. "Some Universals of Grammar with Particular Reference to the Order of Meaningful Elements". Dalam J.H. Greenberg (Ed.): *Universals of Language*. Page 73-113. Cambridge: MIT Press.
- Linke, Angelika, Markus Nussbaumer, Paul R. Portmann. 1996. *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.
- Pelz, Heidrun. 2002. *Linguistik: Eine Einführung*. 7. Auflage. Hamburg: Hoffmann und Campe.
- Widodo, Pratomo. 2011. *Germanistik dan Profesionalitas Guru Bahasa Jerman*. Pidato Pengukuhan Guru Besar. Yogyakarta: Universitas Negeri Yogyakarta.
- Widodo, Pratomo. 2013. *Wortstellung im Deutschen und Indonesischen und ihre didaktische Implikation*. Ein Beitrag zur XV. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Bozen (Italien), 29. Juli bis 3. August 2013.